

Bibliographie Konrad Baumgartner

Bearbeitet von August Laumer
Stand: März 2017

*Abkürzungen werden verwendet nach dem Abkürzungsverzeichnis in:
Walter Kasper u. a. (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche (LThK), Bd. 11, Freiburg u. a. ³2001.
Die Veröffentlichungen werden in den einzelnen Kategorien nach Jahrgängen aufgeführt,
in den Jahrgängen wiederum in alphabetischer Folge.*

I. Selbstständige Schriften

1975

1. Die Seelsorge im Bistum Passau zwischen barocker Tradition, Aufklärung und Restauration (MThS.H 19), St. Ottilien 1975 (*Dissertation*).
2. Zur Geschichte der Seelsorge im Bistum Passau. Dokumente hauptsächlich des 18. und frühen 19. Jahrhunderts (Ausstellungskatalog, masch.), Passau 1975.

1978

3. Erfahrungen mit dem Bußsakrament. Berichte – Analysen – Probleme, Bd. 1, München 1978.
4. Der Wandel des Priesterbildes zwischen dem Konzil von Trient und dem II. Vatikanischen Konzil (Eichstätter Hochschulreden 6), München 1978.

1981

5. Johann Michael Sailer. Geistliche Texte, München – Zürich 1981.

1983

6. Kasualpredigten, Bd. 3, München 1983.

1986

7. Lebendig mitfeiern. Ansprachen zur Liturgie der Meßfeier, München 1986.

1988

8. Hainsacker (Kleiner Kunstführer 1737), München 1988.

1990

9. Aus der Versöhnung leben. Theologische Reflexionen – Impulse für die Praxis, München 1990.

1993

10. Credo und Sakramente. Gottesdienste mit Ansprachen, München 1993.

2002

11. Martyria – Glaubensvermittlung als Evangelisierung (Theologie im Fernkurs. Pastoraler Basiskurs, Lehrbrief 6), Würzburg 2002.

2016

12. Gottes Wort – Quelle des Lebens. Bd. 1: Predigten zu allen Sonn- und Festtagen der drei Lesejahre; Bd. 2: Predigten zu Zeugen des Glaubens und zu Lebendigem Christsein, Würzburg (*erscheint 2016*).

II. Herausgeberschaft

1975

13. Kasualpredigten (zus. mit Hubert Brosseder). Sonderheft von „Der Prediger und Katechet“ 114 (1975), München 1975.

1979

14. Erfahrungen mit dem Bußsakrament, Bd. 2: Theologische Beiträge zu Einzelfragen, München 1979.

1980

15. Alois Winklhofer: Der Weg zur wahren Menschlichkeit. Die Zehn Gebote (mit einem Nachwort von Konrad Baumgartner: Dr. Alois Winklhofer – Theologe und Seelsorger, S. 66-74, sowie einer Bibliographie aus Theologie und Seelsorge von Alois Winklhofer, S. 75-79), München 1980.
16. Kasualpredigten, Bd. 2: Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste (zus. mit Hubert Brosseder). Sonderheft von „Der Prediger und Katechet“ 119 (1980), München 1980; ²1984.

1982

17. Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde, Würzburg 1982

1985

18. Glauben lernen – leben lernen. Beiträge zur Didaktik des Glaubens und der Religion (zus. mit Paul Wehrle und Jürgen Werbick) (FS Erich Feifel), St. Ottilien 1985.
19. Lebendig ist Gottes Wort. Ansprachen zu den Sonn- und Festtagen der drei Lesejahre (zus. mit Andreas Gruber), München 1985; ²1986.

1987

20. Unsere Hoffnung – Gottes Wort. Die Evangelien der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung. Begründet von Heinrich Kahlefeld und Otto Knoch, neubearbeitet und herausgegeben. Lesejahr B (zus. mit Otto Knoch), Frankfurt a. M. 1987.

1988

21. Kasualpredigten, Bd. 4 (zus. mit Ludwig Mödl), München 1988; ²1989.
22. Mit Außenseitern leben. Eine Herausforderung für die Christen (zus. mit Michael Langer), Regensburg 1988.

23. Unsere Hoffnung – Gottes Wort. Die Evangelien der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung. Begründet von Heinrich Kahlefeld und Otto Knoch, neubearbeitet und herausgegeben. Lesejahr C (zus. mit Otto Knoch), Frankfurt a. M. 1988.

1989

24. Unsere Hoffnung – Gottes Wort. Die Evangelien der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung. Begründet von Heinrich Kahlefeld und Otto Knoch, neubearbeitet und herausgegeben. Lesejahr A (zus. mit Otto Knoch), Frankfurt a. M. 1989.

1990

25. Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgliche Gespräch (zus. mit Wunibald Müller), Freiburg – Basel – Wien 1990.
26. Unsere Hoffnung – Gottes Wort. Die Evangelien der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung. Begründet von Heinrich Kahlefeld und Otto Knoch, neubearbeitet und herausgegeben. Festtage (zus. mit Otto Knoch), Frankfurt a. M. 1990.

1991

27. Unfähig zum Gottesdienst? Liturgie als Aufgabe aller Christen, Regensburg 1991.

1994

28. Das Handeln der Kirche in der Welt von heute (zus. mit der Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen), München 1994.

1995

29. Mit den Heiligen durch den Advent. Meditationen und Impulse (zusammen mit Marie-Luise Januszewicz), München 1995.

1997

30. Für ein Sterben in Würde. Erfahrungen unter medizinisch-therapeutischen und theologisch-pastoralen Aspekten, München 1997.

1999

31. Adam, wer bist Du? Männer der Bibel bringen sich ins Wort (zus. mit Erich Garhammer), München 1999.
32. Gemeinde gestalten, Regensburg 1999.

2001

33. Von Aresing bis Regensburg. Festschrift zum 250. Geburtstag von Johann Michael Sailer am 17. November 2001 (zus. mit Peter Scheuchenpflug) (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 35), Regensburg 2001.

2002

34. Lexikon der Pastoral, 2 Bde. (zus. mit Peter Scheuchenpflug), Freiburg – Basel – Wien 2002 (dass. als CD-ROM: Freiburg 2004).

2005

35. Trauer und Hoffnung feiern. Impulse und Modelle (Feiern mit der Bibel 21), Stuttgart 2005.

2011

36. Johann Michael Sailer. Leben und Werk, Kevelaer 2011.
37. Johann Michael Sailer. Tröstendes Wort. Kleine Krankenbibel, Kevelaer 2011.

2014

38. Johann Michael Sailer als Brückenbauer (zus. mit Bischof Rudolf Voderholzer), (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Beiband 22), Regensburg 2014.

III. Herausgabe von wissenschaftlichen Reihen bzw. Lexika

1989-2013

39. Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge (SThPS), 88 Bde. (bis Bd. 36 (1998) zus. mit Werner Rück, seit Bd. 37 (1998) zus. mit Erich Garhammer), Würzburg 1989 – 2013.

1993-2001

40. Lexikon für Theologie und Kirche (LThK). 3., völlig neu bearbeitete Auflage, 11. Bde. (zus. mit Walter Kasper u. a.), Freiburg – Basel – Rom – Wien 1993-2001.

IV. Wissenschaftliche Einzelbeiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und Lexika

1966

41. Karl Peter Obermaier (1773–1850), Pestalozzischüler und Schulorganisator in Passau, in: Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde 8 (1966), S. 118-156.

1969

42. Schulentlasstage mit Bibelbildern, in: KatBl 94 (1969), S. 289-297.

1970

43. Die Zukunft des Kindergottesdienstes, in: Der Prediger und Katechet 109 (1970), S. 670-674.

1971

44. Karwoche und Ostern im Erleben der Kinder und Jugendlichen, in: Ludger Zinke (Hg.), Gemeinde vor Gott. Anregungen zur Neugestaltung des Gottesdienstes, München 1971, S. 203-221.

45. Karwoche und Ostern im Erleben der Kinder und Jugendlichen, in: Der Prediger und Katechet 110 (1971), S. 338-351.
46. Neue Chancen für die Liturgie mit Kindern, in: KatBl 96 (1971), S. 232-235.
47. Verkündigung als Kommunikationsprozeß, in: Der Blick. Zeitschrift der Studentenschaft der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau 5 (1971), S. 34-39.

1972

48. Erstellung einer Zentralkartei von religionspädagogischen Forschungsarbeiten zur Erlangung eines akademischen Grades, in: KatBl 97 (1972), S. 39-42.
49. Zur Freiheit befreien. Impulse zu Theorie und Praxis kirchlich verantworteter Arbeit mit jungen Erwachsenen, in: Erich Feifel (Hg.), Erwachsenenbildung. Glaubenssinn und theologischer Lernprozeß (Unterweisen und Verkünden. Religionspädagogik – Theorie und Praxis 21), Zürich – Einsiedeln – Köln 1972, S. 141-183.

1973

50. Einübung in die Meditation als pastorale Aufgabe, in: Der Prediger und Katechet 112 (1973), S. 414-425.
51. Namensregister, Sachregister (zus. mit Paul Wehrle), in: Erich Feifel u. a. (Hg.), Handbuch der Religionspädagogik, Bd. 3: Religionspädagogische Handlungsfelder kirchlicher Verantwortung, Gütersloh u. a. 1975, S. 451-482.

1974

52. Erstellung einer Zentralkartei von religionspädagogischen Forschungsarbeiten zur Erlangung eines akademischen Grades, in: KatBl 99 (1974), S. 54-56.

1975

53. Anfragen an die heutige Bußpraxis aus der Sicht des Beichtenden, in: Erich Feifel (Hg.), Buße – Bußsakrament – Bußpraxis, München 1975, S. 99-115.
54. Die Feier der Buße mit 12- bis 18-jährigen und jungen Erwachsenen. Einführung, Vorbereitung, Elemente der Gestaltung, in: Josef Finkenzeller – Johanna Binder (Hg.), Bußfeiern mit Kindern und Jugendlichen, München – Luzern 1975, S. 67-74; S. 116-126.
55. Seelsorge in der Pestzeit, in: Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde 19 (1977), S. 45-55.
56. Wallfahrt und Volksfrömmigkeit, in: Passavia sacra. Alte Kunst und Frömmigkeit in Passau, Passau 1975, S. 75-78.

1976

57. Erfahrungen junger Christen mit dem Bußsakrament, in: KatBl 101 (1976), S. 445-460.
58. Das Religionsbuch von Canisius bis zur Gegenwart – Ein historischer Rückblick über katechetische Probleme (hg. v. der Informations- und Materialstelle des Katholischen Schulkommissariats in Bayern), München 1976, S. 7-32.
59. Das Religionsbuch von Canisius bis zur Gegenwart – Ein historischer Rückblick über katechetische Probleme, in: KatBl 101 (1976), S. 705-716.
60. Überblick über z. Zt. in Arbeit befindliche Themen für Habilitationen und Dissertationen im Bereich der Praktische Theologie, 3. Folge, in: KatBl 101 (1976), Materialteil 6/1976.

61. Vor 150 Jahren starb der letzte Passauer Fürstbischof. Zum Gedenken an Leopold Graf von Thun und Hohenstein, Fürstbischof von Passau (1796–1826), in: Passauer Bistumsblatt Nr. 41, 41 (1976), S. 8f.

1977

62. Religiöse Besinnungstage für Jugendliche und Schüler. Ziele, Inhalte, Methoden, in: KatBl 102 (1977), S. 135-142.
63. Überlegungen zu Theorie und Praxis der Firmvorbereitung durch Gemeindekatechese (zus. mit Monika Brackmann und Willi Stengelin), in: KatBl 102 (1977), S. 959-966.

1978

64. Seelsorge in der Pestzeit, in: Historische Blätter für Stadt und Landkreis Eichstätt. Beilage zum Eichstätter Kurier, Nr. 3 u. 4, 27 (1978).
65. Theologische und pädagogische Modelle der Priesterbildung im Bistum Passau von der Zeit der Reformation bis zur Säkularisation, in: Franz Xaver Eder (Hg.), Festschrift 150 Jahre Priesterseminar St. Stephan in Passau 1828–1978, Passau 1978, S. 33-52.

1979

66. Erfahrungen mit dem Bußsakrament als Innovationen der theologischen Diskussion, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Erfahrungen mit dem Bußsakrament, Bd. 2: Theologische Beiträge zu Einzelfragen, München 1979, S. 23-36.
67. Das Glaubensgespräch mit jungen Erwachsenen, in: Caritas '80. Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg 1979, S. 203-207.
68. Kinderpredigt/-liturgie – Realität und Zielgestalt, in: Der Prediger und Katechet 117 (1978), S. 565-568, und 118 (1979), S. 288-298.
69. Priester und Gruppenleiter im veränderten Handlungsfeld kirchlicher Jugendarbeit, in: KatBl 104 (1979), S. 469-479.
70. Der Wandel des Priesterbildes. Beiträge zur pastoraltheologischen Literatur vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Ferdinand Klostermann – Josef Müller (Hg.), Pastoraltheologie. Ein entscheidender Teil der josephinischen Studienreformen. Ein Beitrag zur Geschichte der Praktischen Theologie, Wien – Freiburg – Basel 1979, S. 173-190.

1980

71. Dr. Alois Winklhofer – Theologe und Seelsorger, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Alois Winklhofer. Der Weg zur wahren Menschlichkeit. Die Zehn Gebote, München 1980, S. 66-74.
72. Erfahrungen und Erwartungen von Firmhelfern, in: LKat 2 (1980), S. 110-112.

1981

73. Buße und Bußsakrament als Inhalte der Wallfahrtpastoral, in: Reinhard M. Hübner u. a. (Hg.), Der Dienst für den Menschen in Theologie und Verkündigung (FS Alois Brems), Regensburg 1981, S. 381-388.
74. Sollen wir die Beichte abschaffen? Überlegungen in der katholischen Kirche, in: Unser Auftrag o. J. (1981), S. 35-37.

1982

75. Bischof Sailer als Seelsorger, in: Der Prediger und Katechet 121 (1982), S. 470-474.
76. Bischof Sailer als Seelsorger, in: Regensburger Bistumsblatt Nr. 10, 51 (1982), S. 6f.
77. Erfahrungen mit dem Seelsorgegespräch, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde, Würzburg 1982, S. 11-23.
78. Glaubenskommunikation mit jungen Erwachsenen, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde, Würzburg 1982, S. 138-145.
79. Johann Michael Sailer als Pastoraltheologe und Seelsorger, in: Georg Schwaiger – Paul Mai (Hg.), Johann Michael Sailer und seine Zeit, Regensburg 1982, S. 277-303.
80. Pastorale Hinweise zum Beichtgespräch, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde, Würzburg 1982, S. 126-134.
81. Pastorale Hinweise zum Glaubensgespräch mit jungen Erwachsenen, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde, Würzburg 1982, S. 145-148.
82. Sailer als Seelsorger – das Wertbeständige seiner Pastoral bis heute, in: KIBl 62 (1982), S. 28-33.
83. Schuldvergebung: Frei von Schuld? Hilfen zur christlichen Bewältigung persönlicher Schuld. Grundlagen für das seelsorgliche Gespräch, in: Wenn unsere Gerechtigkeit nicht größer ist ... KSA Fastenaktion 1982, Hamm 1982, S. 26-28.
84. Theologische Aspekte des Seelsorgegesprächs, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde, Würzburg 1982, S. 40-54.
85. Versöhnter müßten wir sein! Oder: Vom alternativen Leben der Christen. Praktisch-theologische Überlegungen zum Versöhnungs-Sakrament, in: KatBl 107 (1982), S. 506-508.
86. Verkündigung an alte Menschen, in: Der Prediger und Katechet 121 (1982), S. 492-501.

1983

87. Das Beichtgespräch, in: LS 34 (1983), S. 122-124.
88. „Herr Pfarrer, ich hätte Sie gerne einmal persönlich gesprochen.“ Pastorales Einzelgespräch und katechetisches Gruppengespräch, in: KatBl 108 (1983), S. 211-213.
89. Krise – Umbruch – Erneuerung der Bußpraxis. Veränderungen im Verhalten der Gläubigen zwischen 1950 und 1982, in: Diak 14 (1983), S. 107-112.
90. Die Trauernden trösten, in: LKat 5 (1983), S. 97-100.

1984

91. Beichte und Beichterfahrung unter pastoraltheologischen Aspekten, in: Johannes Horstmann (Hg.), Beichte und Buße (Katholische Akademie Schwerte. Dokumentationen 10), Schwerte 1984, S. 41-61.
92. Ideologien unserer Zeit als Heilserwartungen und Heilersatz, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Heil und Heilen als pastorale Sorge, Regensburg 1984, S. 11-35.
93. Die Pastoral der Lebenswenden – ein Ansatz zur Pastoral an und mit Fernstehenden, in: Rainer Beer u. a. (Hg.), „Diener in eurer Mitte“ (FS Bischof Antonius Hofmann), Passau 1984, S. 283-294.
94. Die Sinnfrage von menschlichem Leid, in: ArztChr 30 (1984), S. 20-28.
95. Versöhnung und Buße als Gabe und Auftrag der Kirche, in: ThPQ 132 (1984), S. 5-11; S. 129-132; S. 235-240; S. 351-355.
96. Vom Sinn und Unsinn unserer Pfarrfeste, in: KIBl 63 (1983), S. 269-273.
97. Vom Sinn und Unsinn unserer Pfarrfeste, in: Die lebendige Zelle 27 (1984), S. 21-24.

1985

98. Die Frage nach dem Gewissen des Seelsorgers, in: LKat 7 (1985), S. 137-141.
99. „Das Leben wählen: umkehren – heil werden – leben“. Elemente zur Gestaltung verschiedener Gottesdienstformen zum Thema der Fastenaktion der KSA 1985, Hamm 1985, S. 26-28.
100. Neue Wege der Taufpastoral. Taufgespräch – Taufkatechumenat – religiöse Elternarbeit, in: Konrad Baumgartner – Paul Wehrle – Jürgen Werbick (Hg.), Glauben lernen – leben lernen (FS Erich Feifel), St. Ottilien 1985, S. 439-471.
101. Zum Bild und zur Spiritualität der Pfarrhausfrau, in: AnzSS 94 (1985), S. 3-6; S. 39-41.

1986

102. Erlöste Priester?! (zus. mit Ludwig Mödl), in: LS 37 (1986), S. 45-49.
103. Glaube und Selbstverwirklichung im Sport (zus. mit Franz Enz), in: Paul Jakobi – Heinz Egon Rösch (Hg.), Sport und Religion. Christliche Perspektiven im Sport, Bd. 8, Mainz 1986, S. 77-102.
104. Die Kasualpredigt – Last und Chance, in: AnzSS 95 (1986), S. 283-285.
105. Der Seelsorger und die Theologie, in: KIBl 66 (1986), S. 11f.
106. Die Sinnfrage von menschlichem Leid, in: Hubert Windisch (Hg.), Ich war krank. Beiträge zur Krankenpastoral und Krankenpflege, München 1986, S. 25-36.
107. Spiritualität im Pfarrhaus, in: KIBl 66 (1986), S. 41f.
108. Sport und Pastoral, in: Paul Jakobi – Heinz Egon Rösch (Hg.), Sport und Religion. Christliche Perspektiven im Sport, Bd. 8, Mainz 1986, S. 160-175.
109. Warum die ‚Aufsteiger‘ aussteigen. Glaubensvermittlung in den aktiven Lebensphasen, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Den Glauben weitergeben. Wege aus der Krise, Regensburg 1986, S. 94-118.

1987

110. Aegidius Jais (1750–1822), in: Georg Schwaiger (Hg.), Christenleben im Wandel der Zeit. Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Freising, Bd. 1, München 1987, S. 343-351.
111. Leid und Tod im Leben des Ordenschristen, in: Ordens-Korrespondenz 28 (1987), S. 42-55.
112. Der Seelsorger – ein Ermutiger der Gewissen. Pastoraltheologische Überlegungen zur Gewissensbildung des Priesters und durch ihn, in: Hubert Windisch (Hg.), Mut zum Gewissen. Einladung zu einer riskanten Seelsorge, Regensburg 1987, S. 75-99.
113. Den Sonntag leben, in: AnzSS 96 (1987), S. 132-134.
114. Trauung/Ehevorbereitung, in: Christof Bäumler – Norbert Mette (Hg.), Gemeindepraxis in Grundbegriffen. Ökumenische Orientierungen und Perspektiven. München – Düsseldorf 1987, S. 398-407.
115. Der Umkehr-Prozess und seine Begleiter, in: Conc(D) 23 (1987), S. 118-124.

1988

116. Außenseiter oder/und: Ausgesetzte? Soziologische und theologische Überlegungen zur Frage von Randgruppen und zum Umgang mit ihnen, in: Konrad Baumgartner – Michael Langer (Hg.), *Mit Außenseitern leben. Eine Herausforderung für die Christen*, Regensburg 1988, S. 9-17.
117. Die Bedeutung der Einzelseelsorge, in: LS 39 (1988), S. 1-4.
118. Der Zusammenbruch der herkömmlichen Beichtpraxis. Befunde und Hintergründe (Thesen), in: KatBl 113 (1988), S. 705-708.

1989

119. Altenarbeit heute – morgen – übermorgen. Überlegungen zur Motivation von Altenarbeit in Kirche, Gemeinden und Verbänden, in: *Christ im Alter*, September-Heft 34 (1989), S. 10f.
120. Altenarbeit in Kirche, Gemeinden und Verbänden, in: *Unser Dienst* 23 (1989), S. 220-223.
121. Beichte und geistliche Begleitung, in: LS 40 (1989), S. 29-32.
122. Einführen und Einüben. Konkrete Vorschläge zur Eingliederung von Kindern im Schulalter, in: *Gd* 23 (1989), S. 1-3.
123. „Erklären ja, verzeihen vielleicht, vergessen nie ...“. Gedanken zu einer unterscheidend-christlichen Praxis versöhnten Lebens, in: *Aus ganzer Seele leben und lieben. Werkheft*, Hamm 1989, S. 9f.
124. Gesprächs-Seelsorge im Dienst der Versöhnung, in: Wolfgang Beinert (Hg.), *Kirche zwischen Konflikt und Konsens*, Regensburg 1989, S. 152-163.
125. Joseph Amberger (1816–1889). Priesterbildner, Seelsorger und Praktischer Theologe, in: Georg Schwaiger (Hg.), *Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg*, Bd. 2, Regensburg 1989, S. 728-741.
126. Leben, wie er gelebt hat ... (1 Joh 2,6). Zu Theologie und Praxis der „personal-redemptiven Kompetenz“, in: Erich Garhammer (Hg.), *Unnütze Knechte? Priesterbild und Priesterbildung*, Regensburg 1989, S. 129-143.
127. Menschen-Bilder. Eine Hinführung, in: Erich Garhammer (Hg.), *Menschen-Bilder. Impulse für helfende Berufe*, Regensburg 1989, S. 11-14.
128. „Mit der ganzen Sehnsucht des Geistes nach dem ewigen Leben verlangen.“ Leiden und Tod im Leben des Ordenschristen, in: Michael Langer – Anselm Bilgri (Hg.), *Weite des Herzens – Weite des Lebens. Beiträge zum Christsein in moderner Gesellschaft* (FS Abt Odilo Lechner OSB), Bd. 1, Regensburg 1989, S. 19-29.
129. Das Sakrament der Krankensalbung: die heilende Hand Gottes, in: *Misericordia* 41 (1989), S. 134-136.
130. „Wem ihr die Sünden vergebt ...“ Zur Praxis der Schuldvergebung in der Kirche heute, in: *IKAZ* 18 (1989), S. 36-48.

1990

131. Der alte Mensch als Herausforderung und Aufgabe für Theologie, Kirche und Erwachsenenbildung, in: Paul Jakobi – Heinz Egon Rösch (Hg.), *Sport nach der Lebensmitte*, Mainz 1990, S. 43-63.

132. Aus der Versöhnung leben, in: LKat 12 (1990), S. 132-134.
133. Beichtgespräch und beratendes/geistliches Gespräch, in: Konrad Baumgartner – Wunibald Müller (Hg.), Beraten und begleiten. Handbuch für das seelsorgliche Gespräch, Freiburg – Basel – Wien 1990, S. 111-119.
134. Feier der Sakramente – ohne Glauben? Probleme der Sakramentenpastoral bei kirchlich distanzierenden Christen, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Nicht wie die Schriftgelehrten. Theologie – eine Chance für die Verkündigung, Regensburg 1990, S. 114-134.
135. Heute Seelsorger/Seelsorgerin sein, in: Konrad Baumgartner – Wunibald Müller (Hg.), Beraten und begleiten. Handbuch für das seelsorgliche Gespräch, Freiburg – Basel – Wien 1990, S. 12-19.
136. In existentiellen Verlustsituationen, in: Konrad Baumgartner – Wunibald Müller (Hg.), Beraten und begleiten. Handbuch für das seelsorgliche Gespräch, Freiburg – Basel – Wien 1990, S. 232-240.
137. Jubilate – 6.5.1990 (zu: Apg 17, 22-28a), in: Göttinger Predigtmeditationen 44 (1990), S. 235-241.
138. Mit dem Dienst der Versöhnung betraut. Seelsorger sein im Strafvollzug, in: Seelsorge im Strafvollzug. Materialien – Fortbildung – Erfahrungen, Bd. 8, Hohenasperg 1990, S. 4-19.
139. Die religiöse Situation der verschiedenen Aussiedlergruppen (zus. mit Eugen Pruszyński), in: Begegnen und Helfen. Zeitschrift für caritative Helfergruppen H. 1, o. J. (1990), S. 5-8.

1991

140. Entwicklungstendenzen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (zus. mit Erwin Gatz), in: Erwin Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Die Katholische Kirche, Bd. 1: Die Bistümer und ihre Pfarreien, Freiburg – Basel – Wien 1991, S. 139-154.
141. Eucharistie-Empfang zwischen Glaubensbereitschaft und -unfähigkeit, in: BiLi 64 (1991), S. 186-197.
142. Ist der Mensch noch liturgiefähig? in: Konrad Baumgartner u. a. (Hg.), Unfähig zum Gottesdienst? Liturgie als Aufgabe aller Christen, Regensburg 1991, S. 103-109.
143. Die Neubesinnung auf die Pfarrei als Gemeinde nach dem Ersten Weltkrieg, in: Erwin Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Die Katholische Kirche, Bd. 1: Die Bistümer und ihre Pfarreien, Freiburg – Basel – Wien 1991, S. 115-122.
144. Notizen zur Liturgiefähigkeit des heutigen Menschen, in: AnzSS 100 (1991), S. 48f.
145. Vollmacht und Nachfolge. Bibeltheologische Überlegungen zum Existenzvollzug des priesterlichen Dienstes, in: Johannes Joachim Degenhardt (Hg.), Die Freude an Gott – unsere Kraft (FS Otto Knoch), Stuttgart 1991, S. 336-347.

1992

146. „Nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat“. Zu Röm 15,7 und Lk 18,35-43, in: Michael Langer (Hg.), Christen zwischen Schuld und Versöhnung (Predigten nicht nur zur Fastenzeit 3), Regensburg 1992, S. 16-21.

147. Der Pfarrer als Paroikos. Theologische Überlegungen zur Stellung des Pfarrers zwischen Fremdling und Vollbürger, in: Diak 23 (1992), S. 152-162.
148. Versöhnt leben – Christlich motivierter Umgang mit Konflikten, Versagen und Schuld als Beitrag zu einer menschlichen Schule, in: Hans-Ferdinand Angel – Ulrich Hemel (Hg.), Basiskurse im Christsein (FS Wolfgang Nastainczyk), Frankfurt a. M. u. a. 1992, S. 15-25.

1993

149. Art. Ars moriendi I. Begriff und Wirkungsgeschichte, in: LThK³ 1 (1993), Sp. 1035f.
150. Art. Außenseiter, in: LThK³ 1 (1993), Sp. 1270f.
151. Das Erzählen von Gottes großen Taten. Verkündigung und Evangelisierung als Dienst am Glauben, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Liebe muß man teilen. Glaubensverkündigung in der Kirche, Regensburg 1993, S. 36-60.
152. Gewaltlosigkeit als Grundhaltung des Christen, in: Michael Langer (Hg.), Wir alle sind Fremde. Texte gegen Haß und Gewalt, Regensburg 1993, S. 24-27.
153. Salomo und seine Umgebung, in: Klaus-Peter Jörns (Hg.), Von Rut und Boas bis Judas. Frauen und Männer in der Bibel, Bd. 2, Göttingen 1993, S. 52-59.

1994

154. Art. Bekenntnis V. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 2 (1994), Sp. 176f.
155. Art. Bestattung V. Gegenwart, in: LThK³ 2 (1994), Sp. 324-326.
156. Art. Bestattung VII. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 2 (1994), Sp. 326f.
157. Art. Bestattungswesen, in: LThK³ 2 (1994), Sp. 327f.
158. Art. Bußgottesdienst III. Pastoral, in: LThK³ 2 (1994), Sp. 836f.
159. Art. Bußsakrament VII. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 2 (1994), Sp. 854-856.
160. Martyria: Zeugnis des Glaubens – im Wort und Leben, in: Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Das Handeln der Kirche in der Welt von heute, München 1994, S. 91-113.
161. Theologie im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit der Kirche, in: Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Das Handeln der Kirche in der Welt von heute, München 1994, S. 10-13.
162. Wallfahrt und Frömmigkeit heute, in: Georg Schwaiger – Paul Mai (Hg.), Wallfahrten im Bistum Regensburg. Zur Tausendjahrfeier des Todes des hl. Bischofs Wolfgang, Regensburg 1994 (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 28), S. 48-57.

1995

163. Die anonyme Bestattung in theologischer und pastoraler Sicht, in: Das Bestattungsgewerbe 47 (1995), S. 451-457.
164. Die anonyme Bestattung in theologischer und pastoraler Sicht, in: Gottes Volk H. 3, o. Jg. (1995), S. 112-127.
165. Bemühungen um Seelsorge und Seelsorger im Kreis um Sailer und Wessenberg, in: Erwin Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Die Katholische Kirche, Bd. 4: Der Diözesanklerus, Freiburg – Basel – Wien 1995, S. 58-65.
166. Art. Ehre III. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 3 (1995), Sp. 506f.
167. Art. Erbauung III. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 3 (1995), Sp. 740f.

168. Art. Erstbeichte, in: LThK³ 3 (1995), Sp. 833f.
169. Die Feier der Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in: Franz-Peter Tebartz-van Elst (Hg.), Öffne uns den Brunnen der Taufe. Die Feiern der Eingliederung in die Kirche, Stuttgart 1995, S. 127-135.
170. Art. Feuerbestattung V. Pastorale Fragen, in: LThK³ 3 (1995), Sp. 1267f.
171. Art. Gemeindeleitung (zus. mit Titus Neufeld), in: LThK³ 4 (1995), Sp. 426f.
172. Art. Hausbesuch, pastoraler (zus. mit A. M. J. M. Herman van de Spijker), in: LThK³ 4 (1995), Sp. 1215.
173. Heil-werden. Aspekte einer ganzheitlichen Medizin aus theologischer Sicht, in: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg (Hg.), Ausstellungskatalog „heil werden“, Regensburg 1995, S. 4-13.
174. Kirchenvisionen: Fermente der charismatischen Prophetie, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Kirchenbilder – Kirchenvisionen, Regensburg 1995, S. 158-193.
175. Krise und Erneuerung der Taufpastoral, in: Gottes Volk H. 2, o. Jg. (1995), S. 76-83.
176. Pastoraltheologie und Seelsorge im Wandel. Dargestellt an den Auflagen des Lexikons für Theologie und Kirche 1930 – 1957 – 1993, in: ThGl 85 (1995), S. 96-118.
177. Trauernde trösten – aus christlicher Sicht, in: Das Bestattungsgewerbe 47 (1995), S. 558.
178. Trauernde trösten. Die rechten Worte finden, in: Erneuerung in Kirche und Gesellschaft. Ökumenische Zeitschrift für Glaubenserneuerung und Evangelisierung 63 (1995), S. 51f.
179. Tröstet einander. Trauerbegleitung in der Pfarrgemeinde und durch sie, in: Die Lebendige Zelle 38 (1995), S. 138-140.
180. Weitergabe des Glaubens: Probleme – Chancen – Wege, in: Vom Grund unserer Hoffnung Rechenschaft geben (1 Petr 3,15). Pastoraltagung des Bistums Passau 1995 (Schriften des Bischöflichen Seelsorgeamtes Passau), Passau 1995, S. 5-43.

1996

181. Am Tod führt kein Weg vorbei – erst recht nicht am eigenen. Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft, in: Leben bis zuletzt. Sterben als Teil des Lebens. Impulse für Praxis und Gottesdienst. Zur Woche für das Leben 4.-10. Mai 1996, Bonn 1996, S. 5f.
182. Damit die Welt glaubt. Was Seelsorgerinnen und Seelsorger glaubwürdig macht, in: LS 47 (1996), S. 114-117.
183. Evangelisierung als Antwort auf die Tradierungskrise des Glaubens. Am Beispiel des kirchlichen Krankenhauses heute, in: Heinrich Petri u. a. (Hg.), Glaubensvermittlung im Umbruch (FS Bischof Manfred Müller), Regensburg 1996, S. 259-291.
184. Art. Kinderbibelwoche, in: LThK³ 5 (1996), Sp. 1438.

1997

185. Bedeutung und Gestaltung von Riten – am Beispiel der Trauersituation, in: Das Bestattungsgewerbe 49 (1997), S. 129-135.
186. Charismen in der Gemeinde – Apostolat für die Welt, in: Alois Schifferle (Hg.), Pfarrei in der Postmoderne? Gemeindebildung in nachchristlicher Zeit (FS Leo Karrer), Freiburg – Basel – Wien 1997, S. 63-74.
187. Die Kasualien – eine Chance für die Neu-Evangelisierung, in: Wolfgang Beinert (Hg.), Glaubensangst – Glaubenshoffnung. Anregungen für die Verkündigung, Regensburg 1997, S. 159-173.

188. Art. Körpersprache, in: LThK³ 6 (1997), Sp. 385f.
189. Art. Krankensakramente II. Pastoral, in: LThK³ 6 (1997), Sp. 417f.
190. Art. Lebensmittel, in: LThK³ 6 (1997), Sp. 728.
191. Art. Mahl IV. Praktisch-theologisch (zus. mit Erich Garhammer), in: LThK³ 6 (1997), Sp. 1198f.
192. Pastoraltheologie zwischen Kontinuität und Innovation – am Beispiel des Wandels des Seelsorgeverständnisses seit dem II. Vatikanischen Konzil, in: Georg Schmuttermayr u. a. (Hg.), Im Spannungsfeld von Tradition und Innovation (FS Joseph Kardinal Ratzinger), Regensburg 1997, S. 327-343.
193. Seelsorgliche Begleitung von Sterbenden in der Gemeinde, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Für ein Sterben in Würde, München 1997, S. 63-67.
194. Sterben in Würde. Hoffnung des Sterbenden und Intention der Begleiter, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Für ein Sterben in Würde, München 1997, S. 159-168.
195. Der Taufkatechumenat von Schulkindern – Situation, Bedeutung und pastorale Möglichkeiten, in: AnzSS 106 (1997), S. 294-297.
196. Umkehr und Versöhnung feiern. Pastoral-liturgische Überlegungen zur gegenwärtigen und künftigen Fei ergestalt, in: Anselm Bilgri – Bernhard Kirchgessner (Hg.), Liturgia semper reformanda (FS Karl Schlemmer), Freiburg – Basel – Wien 1997, S. 138-155.

1998

197. Geschichtliche und gegenwärtige Probleme der Erstbeichte, in: Karl Schlemmer (Hg.), Krise der Beichte – Krise des Menschen? Ökumenische Beiträge zur Feier der Versöhnung. Würzburg 1998, S. 156-163.
198. Heil-werden. Aspekte einer ganzheitlichen Medizin aus theologischer Sicht, in: Reinhold Bärenz (Hg.), Theologie, die hört und sieht (FS Josef Bommer) Würzburg 1998, S. 42-51.
199. Art. Krankenhausseelsorge, in: Wilhelm Korff – Lutwin Beck – Paul Mikat (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 469-473.
200. Art. Milieupastoral, in: LThK³ 7 (1998), Sp. 253f.
201. Art. Nichteheleliche Kinder II. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 7 (1998), Sp. 805.
202. Art. Pastorkonferenzen III. Pastoraltheologisch (zus. mit Ludwig Mödl), in: LThK³ 7 (1998), Sp. 1441.
203. Art. Seelsorge, in: Wilhelm Korff – Lutwin Beck – Paul Mikat (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 3, Gütersloh 1998, S. 285-287.
204. Versöhnung – Theologie und Pastoral, in: Karl Schlemmer (Hg.), Krise der Beichte – Krise des Menschen? Ökumenische Beiträge zur Feier der Versöhnung, Würzburg 1998, S. 31-53.
205. Was bleiben will, muss sich ändern. Zur Theologie und Praxis der „ecclesia semper reformanda“, in: Günter Riße (Hg.), Zeit-Geschichte und Begegnungen (FS Bernhard Neumann), Paderborn 1998, S. 347-359.

1999

206. Diakonie im Geist. Charismen und ehrenamtliche Dienste in der Kirche, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Gemeinde gestalten, Regensburg 1999, S. 35-67.
207. Gottes Sorge um den Menschen. Zur Spiritualität der Seelsorge in unserer Zeit, in: ThPQ 147 (1999), S. 371-380.

208. Katechese und Katechetik im Wandel. Dargestellt an der Entwicklung der Katholischen Kirche der Bundesrepublik Deutschland seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil, in: AnzSS 108 (1999) S. 13-18; S. 51-56.
209. Kircheng visionen und Kirchenwirklichkeit, in: Eugen Biser – Ferdinand Hahn – Michael Langer (Hg.), Der Glaube der Christen. Ein ökumenisches Handbuch, Bd. 1, München – Stuttgart 1999, S. 880-897.
210. Art. Pfarrei IV. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 8 (1999), Sp. 165-167.
211. Art. Pfarrfamilie, in: LThK³ 8 (1999), Sp. 172.
212. Art. Pfarrfest, in: LThK³ 8 (1999), Sp. 172.
213. Art. Pfarrgemeinde, in: LThK³ 8 (1999), Sp. 173.
214. Art. Reinkarnation V. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 8 (1999), Sp. 1021f.
215. Art. Sakramentenpastoral, in: LThK³ 8 (1999), Sp. 1459f.
216. „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“ (Offb 2 u. 3). Pastoralreferenten/-innen zwischen Rückschau und neuem Aufbruch, in: Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Pastoralreferenten/-innen in der Diözese Regensburg, Regensburg 1999, S. 11-17.

2000

217. Alte Menschen, in: Herbert Haslinger u. a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2: Durchführungen, Mainz 2000, S. 61-72.
218. Das Mysterium Trinitatis in Liturgie, Verkündigung und Erwachsenenbildung, in: Klaus Krämer – Ansgar Paus (Hg.), Die Weite des Mysteriums. Christliche Identität im Dialog (FS Horst Bürkle), Freiburg – Basel – Wien 2000, S. 78-100.
219. Art. Sinn III. Praktisch-theologisch (zus. mit Hubert Windisch), in: LThK³ 9 (2000), Sp. 622f.
220. Art. Sonntag V. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 9 (2000), Sp. 730f.
221. Art. Sterben V. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 9 (2000), Sp. 985f.
222. Art. Straßenkinder (zus. mit José Oscar Beozzo), in: LThK³ 9 (2000), Sp. 1040.
223. „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“ (Offb 2 und 3). Pastoralreferenten/innen zwischen Rückschau und neuem Aufbruch, in: AnzSS 109 (2000), S. 416-419.

2001

224. Bemühungen um Seelsorge und Seelsorger im Kreis um Sailer und Wessenberg, in: Konrad Baumgartner – Peter Scheuchenpflug (Hg.), Von Aresing bis Regensburg. Festschrift zum 250. Geburtstag von Johann Michael Sailer am 17. November 2001 (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 35), Regensburg 2001, S. 22–27.
225. „Dass wir den Übergang bestehen“. Begleitung von Trauernden in pastoraler Sicht, in: HID 55 (2001), S. 197-209.
226. Art. Fleckenstein, Heinz (zus. mit Heinrich Pompey), in: LThK³ 11 (2001), Sp. 77.
227. Art. Goldbrunner, Josef, in: LThK³ 11 (2001), Sp. 114.
228. Art. Hegenbarth, Josef, in: LThK³ 11 (2001), Sp. 124.
229. „Psalter und Harfe wacht auf!“ Die Psalmen heute: in Liturgie, Verkündigung und Meditation, in: Johannes Frühwald-König – Ferdinand R. Prostmeier – Reinhold Zwick (Hg.), Steht nicht geschrieben? Studien zur Bibel und ihrer Wirkungsgeschichte (FS Georg Schmuttermayr), Regensburg 2001, S. 305-316.

230. Art. Tourismus III. Fehlformen (zus. mit Lea Ackermann), in: LThK³ 10 (2001), Sp. 138f.
231. Art. Vereinspastoral, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 642f.
232. Art. Vergebung IV. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 653f.
233. Art. Verkündigung des Herrn III. Feministisch-theologisch, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 686f.
234. Art. Versöhnung VII. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 726f.
235. Art. Vision VI. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 815.
236. Art. Wallfahrt V. Praktisch-theologisch, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 965f.
237. Art. Weitergabe des Glaubens, in: LThK³ 10 (2001), Sp. 1055.
238. Art. Zärtlichkeit II. Praktisch-theologisch (zus. mit Wunibald Müller), in: LThK³ 10 (2001), Sp. 1385f.

2002

239. Ein Aventinus des 20. Jahrhunderts. Laudatio bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde in Katholischer Theologie durch die Universität Regensburg an Herrn Universitätsprofessor Prälat Dr. Georg Schwaiger am 5. Februar 2002, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 36 (2002), S. 459-488.
240. Mit- oder Gegeneinander? Priester, Diakone und Laien im pastoralen Dienst aus pastoral-theologischer Sicht, in: Sabine Demel u. a. (Hg.), Im Dienst der Gemeinde. Wirklichkeit und Zukunftsgestalt der kirchlichen Ämter, Münster 2002, S. 93-111.
241. Verkündigung im Umkreis von Tod und Bestattung, in: Erich Garhammer u. a. (Hg.), Zwischen Schwellenangst und Schwellenzauber. Kasualpredigt als Schwellenkunde, München 2002, S. 176-187.

2003

242. Auf Christus getauft. Die Vertiefung des Taufbewusstseins und die Re-Initiation für getaufte Erwachsene, in: Erneuerung in Kirche und Gesellschaft 94/95 (2003), S. 29-33.
243. Die Gemeinde nach innen führen. Zum Gedenken an Prälat Prof. Dr. Bruno Kleinheyer, in: KIBl 83 (2003), S. 38f.
244. Gottesdienstbesuch und Sonntag, in: Michael Meyer-Blanck – Walter Fürst (Hg.), Typisch katholisch – typisch evangelisch. Ein Leitfaden für die Ökumene im Alltag, Rheinbach 2003, S. 127-130.
245. Unterwegs zur ewigen Heimat. Ansprache bei der Beerdigung von Prof. Dr. Josef Goldbrunner am 11. September 2003 in Holzhausen bei Starnberg, in: KIBl 83 (2003), S. 241-242.

2004

246. Bestattungskultur in Deutschland aus katholischer Sicht, in: Kerstin Gernig (Hg.), Bestattungskultur – Zukunft gestalten. Dokumentation der Fachtagung in Erfurt vom 16.-17. Oktober 2003, Düsseldorf 2004, S. 25-37.
247. Bestattungskultur in Deutschland – im Kontext der Veränderungen in Gesellschaft und katholischer Kirche in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Sekretariat / Bereich Pas-

toral der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), „Bestattungskultur – Zukunft gestalten“. Bericht und Dokumentation der Fachtagung am 16./17.10.2003 in Erfurt, Bonn 2004, S. 29-38.

248. Der organisierte Tod. Bestattungs(un)kultur in Deutschland, in: LS 55 (2004), S. 294-298.
249. Vergebung der Sünden, in: Walter Fürst – Jürgen Werbick (Hg.), Katholische Glaubensbibel, Rheinbach – Freiburg 2004, S. 85-87.
250. Wandel und Stabilität der Bestattungskultur. Replik auf „Bestattungskultur in Bewegung“, in: LS 55 (2004), S. 304-305.

2005

251. Aus christlicher Sicht mit Tod und Trauer umgehen, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Trauer und Hoffnung feiern. Impulse und Modelle, Stuttgart 2005, S. 8-13.
252. Bestattungskultur in Deutschland, in: debatte H. 6, 35 (2005), S. 4-6.
253. Rat-lose Berater? Von einer brotlosen Kunst der Pastoraltheologen, in: Doris Nauer – Rainer Bucher – Franz Weber (Hg.), Praktische Theologie. Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven (FS Ottmar Fuchs), Stuttgart 2005, S. 17-19.
254. Tote neugeborene Kinder. Plädoyer für eine menschenwürdige Bestattung und einen angemessenen Beistand in der Trauer, in: ZME 51 (2005), S. 165-173.
255. Trösten in der Kraft des Geistes. Vom Umgang mit Trauernden als geistgewirkter Aufgabe der Pastoral, in: Philipp Müller – Hubert Windisch (Hg.), Seelsorge in der Kraft des Heiligen Geistes (FS Paul Wehrle), Freiburg – Basel – Wien 2005, S. 15-27.
256. Verkündigung im Umkreis von Tod und Bestattung, in: Konrad Baumgartner (Hg.), Trauer und Hoffnung feiern. Impulse und Modelle, Stuttgart 2005, S. 19-32.

2006

257. End-lich leben. Zur Theologie und Pastoral des Abschieds, in: KIBl 86 (2006), S. 191-197.
258. Dass wir den Übergang bestehen. Begleitung von Trauernden in pastoraler Sicht, in: Josef Kreiml u. a. (Hg.), Der Wahrheit verpflichtet (FS Bischof em. Kurt Krenn), Graz - Stuttgart 2006, S. 530-548.

2007

259. Ein Gespräch mit Silja Walter und Konrad Baumgartner (geführt von Erich Garhammer), in: LS 58 (2007), S. 29-32.

2008

260. Jedem seine eigene Begräbnisfeier? Der Ritus des Begräbnisses angesichts des Wandels der Bestattungsformen, in: LS 59 (2008), S. 279-284.
261. Vom Wesentlichen im Wandel. Die Replik von Konrad Baumgartner auf Brian Müschenborn, in: LS 59 (2008), S. 287-289.

2009

262. Johann Michael Sailer (1751–1832) und die Gräfliche Familie zu Stolberg-Wernigerode. Eine geistliche Freundschaft, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 43 (2009), S. 185-205.

263. Die Taufe von Kindern – Pastorale Probleme und Aufgaben, in: Jürgen Bärsch – Andreas Poschmann (Hg.), Liturgie der Kindertaufe, Trier 2009, S. 105-122
264. Verkündigung bei der Feier der Kindertaufe, in: Jürgen Bärsch – Andreas Poschmann (Hg.), Liturgie der Kindertaufe, Trier 2009, S. 209f.

2010

265. Bemühungen um Seelsorge und Seelsorger im Kreis um Sailer und Wessenberg. Zum 150. Todestag von Ignaz Heinrich von Wessenberg, in: KIBl 90 (2010), S. 159-161.
266. Kreative Liturgie oder Wildwuchs?, in: Hanns Kerner (Hg.), Aufbrüche. Gottesdienst im Wandel, Leipzig – Trier 2010, 41-61.

2011

267. Mut zum Hirte-Sein, in: LebZeug 66 (2011), S. 242-244.

2013

268. Der Friedhof im Kontext der veränderten Bestattungs- und Trauerkultur. Praktisch-theologische Aspekte, in: Forum Friedhof. 5. Bayerische Friedhofskulturtagung am 12. November 2013 in Regensburg, Frankfurt a. M. 2013, S. 7-15.
269. Kreative Liturgie oder Wildwuchs?, in: KIBl 93 (2013), S. 239-241; S. 254-258.

2014

270. Der Friedhof im Kontext der veränderten Bestattungs- und Trauerkultur. Praktisch-theologische Aspekte, in: KIBl 94 (2014), S. 235-237.
271. Johann Michael Sailer als Pastoraltheologe und Seelsorger, in: Konrad Baumgartner – Rudolf Voderholzer (Hg.), Johann Michael Sailer als Brückenbauer. Festgabe zum 99. Katholikentag 2014 in Regensburg (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg. Beiband 22), Regensburg 2014, S. 27-52.
272. Wir gedenken der Toten – nicht damit, sondern weil sie leben. Christlicher Umgang mit den Toten angesichts des derzeitigen Wandels der Bestattungskultur, in: ZME 60 (2014), S. 311-326.

2015

273. „Bedenke, was du tust!“ Pastoral-liturgische Notizen zur vorfindlichen Praxis der Liturgiereform am Beispiel der Eucharistiefeier, in: KIBl 95 (2015), S. 122-125.
274. Johann Michael Sailer und Napoleon Bonaparte „in den Tagen der Zertrümmerung“, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 49 (2015), S. 117-132.

2016

275. Christlicher Umgang mit den Toten angesichts des derzeitigen Wandels der Bestattungskultur und veränderter Einstellungen in der Bevölkerung, in: KIBl 96 (2016), S. 254-261.
276. Mein Weg mit Johann Michael Sailer, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 50 (Regensburg 2016), S. 11-16.
277. „Sei gut, um der Freude wert zu sein.“ Ein verborgenes Kleinod von 1793 aus der Feder von Johann Michael Sailer, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 50 (2016), S. 153-160.

278. Zwei Fürstbischöfe auf der Flucht. Bischof August von Limburg-Stirum von Speyer (1770–1797) und Bischof Leopold von Thun und Hohenstein von Passau (1796–1826), in: Klbl 96 (2016), S. 123-127.

2017

279. Christ sein – mündig und gläubig, in: Klbl 97 (2017), S. 27-33.

Darüber hinaus zahlreiche Predigthilfen, Gottesdienstvorschläge und Betrachtungstexte, v. a. in „Der Prediger und Katechet“, „Gottes Volk“ und „Unsere Hoffnung – Gottes Wort“.

V. Dem Theologen Konrad Baumgartner gewidmete Schriften

1990

Erich Garhammer – Franz Gasteiger – Hans Hobelsberger – Günter Tischler (Hg.), ... und führe uns in Versöhnung. Zur Theologie und Praxis einer christlichen Grunddimension, 2 Bände, München 1990.

2000

Erich Garhammer – Peter Scheuchenpflug – Hubert Windisch (Hg.), Provokation Seelsorge. Wegmarkierungen heutiger Pastoraltheologie, Freiburg – Basel – Wien 2000.

2005

Peter Scheuchenpflug (Hg.), Tröstende Seelsorge. Chancen und Herausforderungen für christliches Handeln in der pluralen Welt (SThPS 60), Würzburg 2005.

2010

Erich Garhammer (Hg.), Themenheft „Kolumbarien“. Konrad Baumgartner zum 70.Geburtstag, in: Lebendige Seelsorge. Zeitschrift für praktisch-theologisches Handeln, Würzburg 61 (2010), H. 5.

2016

August Laumer (Hg.), Johann Michael Sailer – neue Spuren. Beiträge des Festsymposiums anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Konrad Baumgartner, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 50 (Regensburg 2016), S. 9-160.

Anhang

KONRAD BAUMGARTNER:

SEELSORGER UND PASTORALTHEOLOGE – EIN AUTOBIOGRAPHISCHES ZEUGNIS

Kindheit und Jugend

Wer wie ich im großen marianischen Wallfahrtsort Altötting geboren – am 30. Oktober 1940 – und aufgewachsen ist – während des Zweiten Weltkrieges also und unmittelbar danach –, von dem vermutet man zunächst, dass er automatisch von diesem Milieu geprägt und entsprechend katholisch, zumindest religiös und gläubig ist. Dafür spricht auch, dass nicht wenige meiner Schulkameraden von ihren Eltern für das „Geistlich-werden“ vorgesehen waren – und dann doch einen anderen, zum Teil recht kirchenkritischen Weg gegangen sind: der „Weiß Ferdl“ (= Ferdinand Weisheitinger), der vom Altöttinger Kapellknaben zum berühmten Münchener Volkssänger und Komiker aufstieg, Hannes Burger und Herbert Riehl-Heise, die renommierte Journalisten bei der Süddeutschen Zeitung waren, oder der (evangelisch getaufte) Gerhard Polt, der begabte Satiriker und Kabarettist.

Aber ich möchte diese Prägung für mich nicht in Abrede stellen: die gläubige Erziehung durch meine Mutter und die gehäuften festlichen Liturgien im Kirchenjahr, aber auch die volksfrommen Phänomene der Wallfahrt, bei denen ich bald zwischen Peripherie und echtem Kern zu unterscheiden gelernt habe. Die Pfarrer und Kapläne haben für mich weniger eine positiv-prägende Rolle gespielt: sie waren mir gegenüber eher uninteressiert bis skeptisch, ob denn aus dem oft recht wilden Kind und Jugendlichen etwas „Gescheites“ werden würde. Immerhin: ich hatte ein kleines Berufungserlebnis. Ob ich Priester werden und ob ich dazu ins Bischöfliche Seminar nach Passau kommen wollte, fragte mich Direktor Alois Edmaier nach dem Ministrieren in der Gnadenkapelle. Ich habe mit Ja geantwortet. Und noch heute ist mir wichtig: junge Menschen müssen persönlich angesprochen und ermutigt werden für einen kirchlichen Beruf. Als Theologiestudenten und angehenden Priesterkandidaten stand mir dann ein Teil der Ortsseelsorger von Altötting begleitend und helfend zur Seite.

Schulischer und universitärer Werdegang

Von weitaus größerem positiven Einfluss aber waren die Erzieher in den beiden Studienseminarien: die Salesianer Don Boscos in Burghausen und die Diözesangeistlichen in Passau während meiner Gymnasialzeit von 1950 bis 1959 sowie dann 1959 bis 1965 die Leitungspersönlichkeiten im Priesterseminar und verschiedene der Professoren an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau: Regens Anton Hofmann und Spiritual Josef Krumbachner, der Dogmatikprofessor Alois Winklhofer, der bayerische Kirchenhistoriker Benno Hubensteiner und der Pädagogikprofessor Alois Fischer, der mich zum Promotionsstudium empfahl – mit dem Motiv, ich könnte eines Tages seinen Lehrstuhl übernehmen.

1965 wurde ich zum Priester geweiht, war dann mit Leib und Seele Kaplan im Bayerischen Wald – unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Akademische Laufbahn

Die enthusiastische Prägung davon bestimmte auch meine Zeit als Präfekt im Studienseminar in Passau und dann, ab 1968 zum Studium freigestellt, meine Promotions- und Assistentenzeit an der Universität München. Da mir von Seiten der Diözesanleitung in Passau keine Studienrichtung vorgegeben wurde, entschied ich mich für „Religionspädagogik und Katechetik“ bei Professor Erich Feifel. Er akzeptierte mein selbstgewähltes Dissertationsthema „Die Seelsorge im Bistum Passau zwischen barocker Tradition, Aufklärung und Restauration“. Das Thema und seine Bewertung durch Erich Feifel und Georg Schwaiger mit „summa cum laude“ sollten mich 1976 für den freigewordenen Lehrstuhl für Pastoraltheologie in Eichstätt empfehlen. Mein Studienkollege aus Münchener Zeiten und späterer Regens am Priesterseminar in Eichstätt Ludwig Mödl unterstützte die Entscheidung der Fakultät für meine Person „primo et unico loco“.

Nun galt es für mich neben den historischen Kenntnissen zur Seelsorge und Pastoraltheologie die aktuellen Fragen zu studieren, um sie angemessen den Studierenden vermitteln zu können: den angehenden Priesterkandidaten von Eichstätt und den Gaststudenten aus Speyer und dem damaligen Jugoslawien. Dazu kamen auch die Interessenten für die neuen pastoralen Berufe und später die Lehramtsstudierenden, denen die Seminaristen teils aufgeschlossen, teils abweisend begegneten. „Seit zwei Jahren sitze ich in der Vorlesung neben einem Seminaristen, aber er hat noch nie ein Wort mit mir gewechselt“, klagte eine Studentin. „Die neuen pastoralen Berufe gehören verboten, dann finden die Leute schon wieder die Tür zum Priesterseminar“, wettete ein Dipl. theol. „Auch die Frauen?“, fragte ich zurück. Keine Antwort. Auch 1976 gab es schon heftige Gegner der Beschlüsse des Konzils und der Würzburger Synode unter den angehenden Hochwürden.

Da mir die pastorale Aus- und Fortbildung vor und nach dem Diplom anvertraut war, hatte ich die Chance einer länger gehenden Formung der Seelsorger im Bistum Eichstätt.

Doch schon nach vier Jahren wurde ich als Nachfolger des Pastoraltheologen und Pastoralpsychologen Josef Goldbrunner an die Universität Regensburg berufen. Nach zwei vertretungsweisen Sommersemestern 1979 und 1980 kam ich zum Wintersemester 1980 endgültig in die Donaustadt. Dort sollte bis zum Sommersemester 2006 mein akademisches Wirken gehen.

Die inhaltliche Gestaltung der Lehrveranstaltungen richtete sich natürlich zunächst aus an den offiziellen Vorgaben, vor allem an der Rahmenordnung für die Priesterbildung (1978; 2003) und den daran orientierten Studien- und Prüfungsordnungen für Diplomtheologen bzw. später für Studierende des Lehramtes.

Demnach hatte ein Pastoraltheologe vorzustellen:

- Grundlegung der Praktischen Theologie (Analyse der Situation und deren theologische Reflexion, historische und systematische Einführung);
- Theologie und Aufbau der Gemeinde (Gemeindestruktur, Gemeindeleitung, exemplarische Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft, Gottesdienst);
- die Sakramente als Vollzug des Glaubens in Grundsituationen menschlicher Existenz in ihrem gemeindlichen und gesellschaftlichen Umfeld;
- Schwerpunkte der Einzel-, Zielgruppen- und Milieuseelsorge;
- das seelsorgliche Beratungsgespräch mit Einzelnen und in Gruppen;
- pastoralpsychologische Grundorientierungen und Erfahrungen;
- individuelle und soziale Diakonie der Kirche (Caritas).

Einzelne Publikationen dazu unter meiner Autoren- bzw. Herausgeberschaft:

- Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde (1982).

- Beraten und begleiten. Handbuch für das seelsorgliche Gespräch (zus. mit Wunibald Müller 1990).
- Mit Außenseitern leben (zus. mit Michael Langer 1988).
- Für ein Sterben in Würde (1997).
- Gemeinde gestalten (1999).
- Trauer und Hoffnung feiern (2005).

Die Studienordnung für das Lehramt sah vor:

- „Der Selbstvollzug der Kirche in Wort, Sakrament und sozialem Dienst“ bzw. „Das Handeln der Kirche in der Welt von heute“ (zu beiden Themen legte die Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen jeweils ein pastoraltheologisches Lehrbuch vor (München 1994 bzw. 2004).

Die Studenten, die im Fach Pastoraltheologie ihre Diplom- bzw. Zulassungsarbeit anfertigten, habe ich jedes Semester zu einem ein- oder mehrtägigen Kolloquium versammelt, bei dem sie den Stand der Arbeit vor allen referierten, Anregungen aufnahmen und schließlich die fertige Arbeit und ihren Werdegang inhaltlich und methodisch zur Reflexion vorstellten. Dies war eine sehr lebendige und für alle gewinnbringende Form des wissenschaftlichen und mitmenschlichen Austausches.

In ähnlicher Weise wurden auch die Doktoranden- und Habilitandenkolloquien gestaltet, wobei ich die inhaltlichen Teile mir immer abschnittsweise zur Begutachtung und kritischen Begleitung vorlegen ließ. Mit mir und untereinander konnte die Gruppe zusätzlich persönlichen und fachlichen Kontakt gewinnen durch gemeinsame pastorale Studienfahrten in verschiedene Länder und Städte Europas: nach Holland, in die Schweiz und nach Österreich, in die Tschechei und nach Rom, wo wir auch mit Joseph Kardinal Ratzinger ein praktisch-theologisches Gespräch führen konnten.

Eine besonders fruchtbare Form des pastoralpsychologischen Praktikums waren die vierwöchigen Krankenhaus-Praktika. Jeden Tag gingen die Teilnehmer je zu zweit auf eine Station, besuchten einzeln Patienten und notierten sich hinterher den Gesprächsverlauf in Protokollform. Mit mir oder dem beteiligten Assistenten wurden am Abend die Protokolle einzeln besprochen. Ein Kurzreferat zu einem pastoralen, medizinischen oder ethischen Problem des Krankenhaus-Alltags sowie Begegnungen mit Ärzten oder der Krankenhausleitung sowie eine Liturgie beschlossen den Abend. Die Teilnehmerzahl bewegte sich zwischen 10 und 16 Personen. Erst als die Teilnehmerzahl sehr klein wurde, stellte ich das Praktikum ein. Noch nach Jahren bestätigten die Teilnehmer (die z.T. aus dem Medizinstudium kamen) den großen Existenz- und Berufswert dieser intensiven Studienzeit.

Insgesamt 14 abgeschlossene Promotionen und vier zum Ziel gekommene Habilitationen konnte ich begleiten. Die schriftlichen Arbeiten wurden zum Teil in der von mir initiierten und mitherausgegebenen praktisch-theologischen Reihe „Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge“ (Würzburg 1989ff; Band 86 ist 2011 erschienen: Religion und Bildung. FS Norbert Mette) veröffentlicht.

Zum 60. Geburtstag widmeten mir Erich Garhammer, Peter Scheuchenpflug und Hubert Windisch als Herausgeber die Festschrift „Provokation Seelsorge. Wegmarkierungen heutiger Pastoraltheologie.“ Und fünf Jahre später gab Peter Scheuchenpflug den Festband „Tröstende Seelsorge. Chancen und Herausforderungen für christliches Handeln in der pluralen Welt“ heraus. – Im Januar 2006 erarbeitete August Laumer eine Bibliographie meiner Schriften, die in überarbeiteter und aktualisierter Fassung diesem Beitrag vorausgeht.

Einige hochschulpolitische Ereignisse sind in den insgesamt dreißig Jahren meiner akademischen Lehrtätigkeit von großer Bedeutung gewesen: 1980 wurde die Gesamthochschule

Eichstätt zur Katholischen Universität erhoben; 2005 wurde Joseph Kardinal Ratzinger, der nach seiner Lehrtätigkeit in Regensburg als Ordentlicher Professor bis heute Honorarprofessor geblieben ist, zum Papst gewählt – ich hatte als Dekan der Fakultät (in den Jahren 2003 bis 2005) zusammen mit dem Rektor die Ehre, bei der Amtseinführung von Papst Benedikt XVI. in Rom die Universität zu vertreten. Bei der bekannten „Regensburger Rede“ des Papstes am 12. September 2006 im Auditorium Maximum der Universität war ich als Zuhörer zugegen.

Die (umstrittene) Studienreform im Zuge des Bologna-Prozesses musste ich nicht mehr umsetzen.

Am 24. Mai 2006 habe ich die Abschiedsvorlesung zum Thema „Endlich leben. Zur Theologie und Pastoral des Abschieds“ gehalten.

Schwerpunkte der Lehr- und Forschungstätigkeit

Während der Promotions- und Assistentenzeit in München haben mich vor allem religionspädagogische und katechetische Anliegen beschäftigt: Theorie und Praxis des Religionsunterrichtes, der religiösen Erziehung und Bildung, der Theologischen Erwachsenenbildung. Eine ausgezeichnete Begleitung in diesen Fragen erhielt ich durch meinen Lehrer Erich Feifel und die Runde der Assistenten, Doktoranden und Habilitanden. Für diese schlug ich bald statt des wöchentlichen Seminars eine Tagung außerhalb der Universität vor, die jedes Semester einige Tage zumeist in Eichstätt stattfand. So wuchs über die Lehrveranstaltungen hinaus der persönliche Kontakt zwischen Lehrer und Studierenden wie auch zwischen diesen. Seinen Höhepunkt erreichten diese Treffen bei der Festfeier des 60. Geburtstages von Erich Feifel 1985 auf Schloss Hirschberg, bei der auch die Festschrift „Glauben lernen – leben lernen“ überreicht wurde. Auch die redaktionelle Begleitung des dreibändigen Werkes „Handbuch der Religionspädagogik“, das unser Lehrer herausgab, und seine Arbeiten an dem Projekt „Curriculum in Theologie“ bewirkten intensive fachliche und hochschuldidaktische Kompetenzen. So war ich auch in Stand gesetzt, die Studierenden mit praxisbezogenen religionsdidaktischen Übungen für den Religionsunterricht zu qualifizieren.

Seelsorgliches Wirken

Theorie und Praxis, Theologie und Pastoral in ihrer Wechselwirkung zu verbinden wurde immer mehr mein praktisch-theologisches Grundanliegen. Befruchtet wurde es durch meine stets bewahrte Rückbindung in die Seelsorge der jeweiligen Pfarrgemeinde: im Bistum Passau während meiner Zeit als Kooperator 1965/66 in Spiegelau-Riedlhütte – einer Arbeiterpfarre – , im Studienseminar St. Valentin in Passau, wo ich 1966 bis 1968 als Erzieher tätig war, und im Erzbistum München und Freising in der Pfarrei St. Lantpert in München während meiner Promotions- und Assistentenzeit an der Universität in den Jahren 1968 bis 1976, wo ich als Gast herzliche Aufnahme fand – und im liturgisch-homiletischen Bereich, vor allem in der Kinderliturgie, mitgeholfen habe. Als junger Professor an der Gesamthochschule bzw. Universität Eichstätt leistete ich zusammen mit Professor Josef Renker Seelsorgedienst in der Pfarrei Egweil/Attenfeld von 1976 bis 1980. Im Bistum Regensburg habe ich in den Jahren 1980 bis 2002 nebenberuflich als Seelsorger in der Filialgemeinde Oppersdorf der Pfarrei Hainsacker Dienst getan. Und schließlich kam ich im März 2002 nach Regenstauf, wo ich im

Bildungshaus der Diözese Regensburg als Kirchenrektor beim Aufbau einer „Profil-Gemeinde“, zusammengesetzt aus Christen der verschiedenen umliegenden Pfarrgemeinden, im Sinne erlebbarer Liturgischer Bildung tätig war und den Bau der zum Haus gehörigen Albertus-Magnus-Kirche liturgie-theologisch aktiv mitgestalten konnte.

Aus gesundheitlichen Gründen übersiedelte ich im Oktober 2012 nach Regensburg und bin seither im Ruhestand. Seit 1976 begleitete mich neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Religionslehrerin, Gemeindereferentin, Krankenhausseelsorgerin und Referentin in der theologischen Erwachsenenbildung Marie-Luise Januszewicz im Haushalt, aber auch menschlich-geistlich und im liturgisch-pastoralen Bereich.

Im Laufe der Jahre verstand ich immer mehr: Praktische Theologie braucht diese Erdung – nicht im Sinne der Pragmatik, sondern um relevant zu sein und zu bleiben für die Praxisfelder der Pastoral, aber auch für die Theologie als Ganze.

Akzente der praktisch-theologischen Tätigkeit

Durch die langjährige Mitarbeit und Mitgliedschaft in der Redaktion der Zeitschrift „Der Prediger und Katechet“ (seit 1968 bis heute) konnte ich entscheidend mitwirken an der Umsetzung homiletischer Erkenntnisse und wirksame Hilfe leisten für die Prediger vor Ort: für Kinderpredigten und Kindergottesdienste, Sonn- und Festtagspredigten und den Bereich der Kasualien. Dazu gab ich diese Publikationen heraus: Lebendig ist Gottes Wort (zus. mit A. Gruber 1985), Kasualpredigten (1975, 1980, 1988); Unsere Hoffnung – Gottes Wort (zus. mit Otto Knoch, 3 Bände 1988-1990).

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Lehr- und Forschungstätigkeit sollte die „Theologie und Pastoral von Umkehr und Versöhnung“ werden. Eher „zufällig“ bin ich dazu gekommen. Erich Feifel hatte 1974 das Theologische Kontaktstudium an der Universität München für die Priester der Erzdiözese zum Thema „Buße – Bußsakrament – Bußpraxis“ in Regie genommen. Ein Referent fehlte noch: mein Lehrer bat mich mitzuwirken. Ich schlug vor, doch einmal näher den Anfragen an die Bußpraxis aus der Sicht der Beichtenden nachzugehen. Über eine schriftliche Umfrage in einzelnen Münchener Pfarreien erhielt ich dazu wichtige Aussagen, die ich in einen praktisch-theologischen Kontext brachte. Später habe ich das Thema ausgebaut zu „Erfahrungen mit dem Bußsakrament“ – eine große Fragebogen-Aktion mit 300 ausführlichen Antworten konnte ich dokumentieren und mit Kollegen der verschiedenen theologischen Disziplinen in zwei Bänden reflektieren.

Viele Tagungen, Referate und Publikationen sollten folgen, z.B. auch der Text der deutschen Bischöfe „Umkehr und Versöhnung im Leben der Kirche“, den ich 1997 federführend mit einer Arbeitsgruppe erstellt habe. Bereits 1990 hatten mir meine Schüler Erich Garhammer, Franz Gasteiger, Hans Hobelsberger und Günter Tischler als Herausgeber zum 50. Geburtstag eine Publikation in zwei Bänden mit insgesamt 38 Beiträgen gewidmet mit dem Titel „... und führe uns in Versöhnung. Zur Theologie und Praxis einer christlichen Grunddimension.“ Eine „Fernwirkung“ dieser Schwerpunktsetzung ist die Mitarbeit am neuen Gotteslob, wo ich in der Arbeitsgruppe „Sakramentliche Feiern“ besonders zu den Fragen von Umkehr, Buße, Versöhnung sowie dem Bußsakrament Texte mitverfasst habe (z.B. auch Gewissenspiegel für Kinder und für Jugendliche).

Ein anderer Schwerpunkt meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit war die Geschichte der Seelsorge bzw. der Pastoraltheologie. Über das Thema der Dissertation hinaus beschäftigte mich vor allem Leben und Werk des Pastoraltheologen und Bischofs Johann Michael Sailer. Die beiden Gedenkjahre 1982 (150. Todestag) und 2001 (250. Geburtstag) boten Anlass, in

Vorträgen, Artikeln und Buchpublikationen diese berühmte Persönlichkeit in Erinnerung zu rufen und seine Bedeutung für die Gegenwart herauszustellen – z.B. in: Sailer und seine Zeit (1982); J. M. Sailer. Geistliche Texte (1981); mit der Festschrift: Von Aresing bis Regensburg (zusammen mit Peter Scheuchenpflug 2001) und den beiden Taschenbüchern J. M. Sailer. Leben und Werk (2011) und J. M. Sailer. Tröstendes Wort. Kleine Krankheitsbibel (2011).

Zusammen mit Rudolf Voderholzer als Mitherausgeber konnte ich 2014 im Vorfeld des 99. Katholikentages in Regensburg die Festgabe „Johann Michael Sailer als Brückenbauer“ edieren, die auch im Zusammenhang der Renovierung und Rückversetzung des Sailer-Denkmal von der Bahnhofstraße zu seinem ursprünglichen Standort am Emmeramsplatz in Regensburg entstanden ist.

Sailer ist für mich eine bedeutende Orientierungsfigur des Christseins, weil er in ökumenischer Spiritualität den Glauben nicht nur gelehrt, sondern auch selbst gelebt und durchlitten hat. Als Lehrer der Pastoraltheologie habe ich mich zudem intensiv mit ihm beschäftigt und sein Erbe für heute immer neu an die Studierenden weiterzugeben mich bemüht.

Beratungstätigkeit

Beratung ist nach dem Selbstverständnis heutiger Pastoraltheologie eine ihrer wesentlichen Aufgaben neben der Analyse des christlich-kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in Geschichte und Gegenwart und den Optionen für entsprechende Korrekturen sowie der Aus- und Fortbildung der Studierenden und in der pastoralen und diakonischen Praxis Tätigen.

Insgesamt 13 Jahre war ich als praktisch-theologischer Berater in der Pastorkommission der Deutschen Bischöfe tätig. Beraten hieß dabei auch, Texte zu anstehenden pastoralen Fragen in einer Arbeitsgruppe vorzubereiten, die dann von der Kommission oder auch von der Gesamtheit der Deutschen Bischöfe begutachtet, überarbeitet und schließlich publiziert wurden. Ich habe mich eingebracht in die theologische Beratung und Textformulierung folgender Schriften:

- Sport und christliches Ethos (1990);
- Christen und Muslime in Deutschland (1993);
- Sakramentenpastoral im Wandel (1993);
- Im Sterben – umfassen vom Leben (1997);
- Umkehr und Versöhnung im Leben der Kirche (1997);
- Die Sorge der Kirche um die Kranken (1998);
- Unsere Sorge um die Toten und die Hinterbliebenen (1994).
- „Der Herr vollende an Dir, was er in der Taufe begonnen hat.“ Katholische Bestattungskultur angesichts neuer Herausforderungen (2011).

Die beiden letzten Schriften entstanden aufgrund eines intensiven Kontaktes und Austausches mit dem Bundesverband des Deutschen Bestattungsgewerbes, für den ich theologischer Berater, Referent, aber auch Vermittler und Mitgestalter von Fortbildungsreihen für Hunderte von Bestattern in den Räumen der Fakultät in Regensburg wurde, bis der Verband ein eigenes Bildungszentrum in Münnerstadt einrichtete. Über Jahre hin hatte ich selbst am Lehrstuhl mit den Mitarbeitern Wolfgang Holzschuh, Sabine Holzschuh und Thomas Schnelzer ein Forschungs- und Fortbildungsprojekt zu Tod, Bestattung und Trauer entwickelt und gestaltet. Ein Höhepunkt dieser Kooperation mit dem Deutschen Bestattungsgewerbe war die von mir angelegte und mitgestaltete Fachtagung „Bestattungskultur – Zukunft gestalten“, die am 16. und

17. Oktober 2003 in Erfurt stattfand. Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche kamen durch Referate und Diskussionen mit Vertretern des Bestattungsgewerbes in einen fruchtbaren Austausch. Der Bundesverband hat mir für dieses über zehn Jahre gehende Engagement das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Mitherausgeber und Fachberater beim „Lexikon für Theologie und Kirche“

Durch einen Telefonanruf von Bischof Walter Kasper, dem federführenden Herausgeber der dritten Auflage des „Lexikons für Theologie und Kirche“ (LThK), kam ich als Fachberater für Pastoraltheologie, -psychologie und -soziologie sowie – auf einen Hinweis von Joseph Ratzinger an Kasper hin – auch als Mitherausgeber (zuständig für die gesamte Praktische Theologie) zu diesem Großprojekt, das mich 15 Jahre – von 1986 bis 2001 – intensiv in Anspruch nehmen sollte.

Die regelmäßigen Herausgeber-Arbeitstreffen in Rottenburg zusammen mit Vertretern des Herder Verlages fanden drei bis viermal im Jahr statt: der Nomenklator musste erstellt werden, die Großartikel wurden nach Fachaspekten gegliedert und mit Längen-Vorgaben versehen. Mögliche Fachberaterinnen und Fachberater waren zu gewinnen, Autorinnen und Autoren wurden überlegt und zugeteilt, eingegangene Manuskripte ggf. diskutiert und verändert, finanzielle und verlegerische Fragen mussten besprochen werden.

Dabei hatte jeder der Herausgeber jeweils für seine Sachgebiete, unbeschadet der Letztverantwortung des federführenden Herausgebers, des späteren Kardinals Walter Kasper, die Gestaltungs- und Entscheidungskompetenz. Selten gab es dabei inhaltliche Konflikte zwischen den Herausgebern oder hin zum Verlag. Nur einmal haben wir kritische Rückfragen von Seiten der Glaubenskongregation erhalten.

Die „Teilherausgeber“ hatten jeweils Fachberater für einzelne Sachgebiete. Die mir zugeordneten waren: Paul Becher (Kirchliches Vereinswesen, Verbände und Bewegungen); Günter Biemer (Band 1) und Gottfried Bitter (Katechetik, Religionspädagogik); Andreas Heinz (Liturgiewissenschaft); Annette Schavan und Stefanie Spendel (Frauen in Kirche und Gesellschaft); Heinrich Pompey (Caritas, kirchliche Sozialarbeit); Rolf Zerfaß (Homiletik, Publizistik, Kommunikationsmedien).

Zum Abschluss des gesamten Unternehmens trafen sich die Herausgeber und die Verlagsleitung Herder im Februar 2002 in Rom zur Festfeier, die in der Mitfeier der Heiligen Messe mit Papst Johannes Paul II. und einer sich anschließenden Privataudienz ihren Höhepunkt hatte.

Die praktisch-theologischen Stichworte des „LThK“ habe ich 2002 zusammen mit Peter Scheuchenpflug in einem zweibändigen „Lexikon der Pastoral“ überarbeitet und ergänzt herausgegeben.

Der Weg der Pastoraltheologie im Dienst von Kirche und Gesellschaft

Kirche und Gesellschaft, aber auch die Pastoraltheologie haben sich in den 50 Jahren zwischen 1960 und 2010 eminent gewandelt. Die verschiedenen Veränderungen konnte ich in Rezeption und aktiver Auseinandersetzung selbst erleben.

Zu meiner Studentenzeit war die Pastoraltheologie mehr eine Einführung und Einübung in die Pastoral, vor allem der Sakramente. Bezeichnend für das damalige Verständnis war das Werk von Michael Pfliegler, das nach dem Schema „Der Priester als Subjekt – der Laie als Objekt der Pastoral“ aufgebaut war. Eine solche „amtsbezogene“ Pastoraltheologie prägte auch die Praxis der Seelsorge, die ich als Kind und Jugendlicher selbst erlebt und noch in den ersten Jahren als Seelsorger mitgestaltet habe.

Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil bahnte sich ein Paradigmenwechsel sowohl in der Pastoraltheologie wie in der Pastoral an: Die Pastoraltheologie verstand sich immer mehr als existentielle, gemeinde- und gesellschaftsbezogene Ekklesiologie, die Pastoral aber gestaltete sich im Sinne der *Communio*-Theologie des Volkes Gottes aus zu einem Miteinander und Zueinander von gemeinsamem und besonderem Priestertum. Mitsprache, Mitverantwortung und Mitentscheidung aller Gläubigen fanden ihren Ausdruck in der *participatio actuosa* – in Liturgie, Verkündigung, Diakonie und Gemeinschaftsbildung. Die Würzburger Synode sowie viele Diözesansynoden und -foren, Pfarr-, Dekanats- und Diözesanräte waren Ausdruck dafür, neue pastorale Berufe und die Wiedereinführung des Ständigen Diakonates belebten und bereicherten die Seelsorge.

Derzeit werden viele dieser Impulse und Reformen eher wieder zurückgenommen statt weiterentwickelt. Ein Beispiel dafür ist die im Sande verlaufene Petition, *virī probati* wenigstens *ad experimentum* zuzulassen angesichts des immer gravierender werdenden Priestermangels. Erzbischof Oskar Saier hat es mir selbst erzählt: Als er einmal dieses Anliegen persönlich Papst Johannes Paul II. vortrug und sagte, dies sei ein „*kairos*“ in der gegenwärtigen pastoralen Not, antwortete der Papst: „Es könnte auch eine Versuchung Satans sein.“ Der Reformstau in Kirche und Pastoral wird abgewehrt mit Reformskepsis und Reformverweigerung; oder Reformbedarf wird nur für den spirituellen Bereich postuliert.

Doch die Kirche ist als *sacramentum mundi* beides: *mysterium et societas*. Und die Aussage des Konzils von der „*ecclesia semper reformanda*“ muss sich in dieser doppelten Hinsicht auswirken.

Dazu müsste das Konzilsdokument „Die Kirche in der Welt von heute“ im Grunde auf die gegenwärtige Situation hin fortgeschrieben werden. Sowohl die Zeichen dieser unserer Zeit müssen im Lichte des Evangeliums neu bedacht werden. Die Kirche bedarf sicher auch der „Entweltlichung“ an Haupt und Gliedern, sie sollte aber auch die Aussagen des Konzils nicht vergessen, dass sie selbst von der Welt viele und mannigfache Hilfe zur Wegbereitung für das Evangelium erfahren kann (GS 40) und viel der Geschichte und Entwicklung der Menschheit verdankt (GS 44) und es deshalb um einen Dialog zwischen Kirche und Welt geht und um einen wechselseitigen Lernprozess.

Im Sinne der Pastoralkonstitution und ihrer Fortschreibung hat sich Pastoraltheologie sowohl am Evangelium Jesu Christi wie auch an der konkreten Situation der Menschen in Kirche und Welt zu orientieren, dazu Handlungsoptionen zu entwerfen und zu vermitteln. Papst Franziskus hat im Apostolischen Schreiben „*Evangelii Gaudium*. Über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute“ am 24. November 2013 dazu entscheidende Impulse gegeben. Schließlich wurde seine vielbeachtete Enzyklika *LAUDATO SI'* vom 24. Mai 2015 „über die Sorge für das gemeinsame Haus“ im Kontext des Evangeliums von der Schöpfung zu einer ungeschminkten Analyse der ökologischen und ökonomischen Verhältnisse in der Welt von heute, aber auch zu einem engagierten Aufruf zu einer neuen Weltgestaltung im Geiste Jesu.

Beide Texte geben eine Vielzahl von Themen und Aufgaben für die Theologische Ethik, die Praktische Theologie und die Pastoral.